

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

16.11.1798 (Nr. 138)

Carlzruher

Freytags

7



Zeitung.

den 16 November

9 8.

Seiner Hochfürstlich-Marggrävlich-Badischen gnädigsten Privilegio

Temeswar, vom 22 Oct. Da auch der letzte Sturm der großherrlichen Truppen auf Widin durch Daga wand. Oglu abgeschlagen worden ist, so scheint nunmehr die türkische Regierung alles aufbiehen zu wollen, um diesen Rebellen mit seinem Anhang doch einmal auszuwotten. Unter andern Maßregeln, die ergriffen werden, ist auch diese, daß aus dem hiesigen Zeughaus 1000 Centner Pulver, auf Ansuchen an die großherrlichen Truppen käuflich überlassen worden sind, wovon die Lieferung nach Orsowa bereits vorgestern angefangen hat.

Wien, vom 4 Nov. Nach den neuesten Nachrichten aus Lemberg steht das russische Hilfskorps noch immer an der Grenze, indessen werden von Seiten des Verstehwesens alle nöthigen Anstalten getroffen, um, im Fall dasselbe vorrücken sollte, keinen Mangel an Provision und Fourage zu haben. In den ostgalizischen Magazinen befinden sich sehr große Getreidevorräthe, die man wenigstens auf einige Millionen Megen angeben kann, so zwar, daß kein Raum für größere Vorräthe mehr da ist. Hieraus läßt sich schließen, daß von Seiten der Regierung die gehörige Vorsorge getroffen ist, damit, im Fall der Krieg, bey aller Mäßigung unser Hof doch fortgesetzt werden mußte, es von dieser Seite an nichts mangle.

Brüssel, vom 6 Nov. In den letzten Tagen waren wieder mehrere blutige Gefechte bey Oudenarde, Courtrai, Ypern, am Antwerper Kanal, bey Wilbordes, Boom und Willebröck. In letzterer Gegend vertheilten sich die Insurgenten so hartnäckig, daß ein Theil des Dorfs Kapelle aux Bois in Asche gelegt worden ist und gestern wieder 300 Mann mit mehreren Kanonen zur Verstärkung der dortigen Truppen von hier aufgebracht sind. Wir haben auch Verwundete und Gefangene von daher hier ankommen gesehen. Ge-

neral Bonnard, Kommandant des rechten Flügels der Armee von England, hat nun zwar eine Amnestie zum Vortheil aller derjenigen, welche die Fahnen der Insurgenten verlassen, bekannt machen lassen, allein weder Güte, noch Strenge wollen bis jetzt fruchten, der Aufstand breitet sich immer weiter aus und hat nun auch verschiedene Gemeinden des Dyledepartements ergriffen. General Collaud hat sich dadurch veranlaßt gesehen, alle Städte dieses Departements in Belagerungsstand zu setzen und gestern hat diese Erklärung in hiesiger Stadt, als dem Hauptort des Dyledepartements statt gehabt. Es sind auch seit einigen Tagen wieder gegen 100 Personen, größtentheils solche, die in den vordern belgischen Revolutionen Rollen gespielt haben und ehemalige Geistliche, gefänglich eingezo gen worden.

Brüssel, vom 7 Nov. Die Truppen und alle Artillerie, die vorgestern von hier gegen Willebröck abgegangen waren, sind diesen Nachmittag sehr ermüdet zurückgekommen. Man weiß noch nicht den Erfolg ihrer Unternehmung, allein es scheint, daß das Dorf Blaswick und einige andre Ortschaften viel gelitten haben, eine große Zahl von Häusern, in welchen sich die Insurgenten retranchirt halten, sind die Beute der Flammen geworden. In den neuen Gefechten, welche gestern und vorgestern statt gehabt haben, hat man sich mit einer an Wuth gränzenden Erbitterung geschlagen. Man sagt auch, daß die Insurgenten im Land Wars angegriffen und aus Sas van Gent, Hulla, Arel und aus der ganzen Insel Cadland, die in ihrer Gewalt war, vertrieben worden seien. Briefe aus Amsterdam vom 3. d. melden, daß man in dieser Stadt gleichfalls den Ausbruch von Waruben befürchte und daß die dortige Besatzung verläßt worden sey.

Wien vom 7 Nov. Privatbriefe aus Constanti-nopel vom 18. Oct. melden, daß zwar die Pforte von-

der Verbrennung der französischen Flotte im Hafen von Alexandria einen Bericht erhalten, und mitgetheilt, derselbe aber seitdem sich nicht beschäftigt habe. (Wiener Zeitung.)

Mainz, vom 9 Nov. Vor einigen Tagen waren hier 16 französische Generale nebst dem Obergeneral Jourdan beisammen, worunter Bernadotte, Massena, Desobry, Ferino, Leval, Klein. Sie besahen das rechte Rheinufer bey Mainz und man glaubt, Mainz werde durch neue Werke verstärkt werden. Jourdan soll ein sehr ausgedehntes Kommando bekommen.

Ludwigsburg, vom 12 Nov. Vorgestern Nacht hat dahier der als Staatsmann und Gelehrter rühmlichst bekannte Reichshofrath, Herr Friedrich Carl Freiherr von Moser, nach ausgestandnen vielen Leiden, an den Folgen eines auf die Lunge gefallnen Schlags, in seinem 75sten Lebensjahre, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Er war geboren d. 23. Dec. 1723.

Frankreich.

Paris, vom 9 Nov. Französische Nachrichten sagen folgendes: Das Blatt hat sich in Malta gewendet. Die Einwohner dieser Insel, welche den schrecklichen Eid geschworen hatten, alle Franzosen zu ermorden, sind arretirt und mit dem Tod bestraft worden. Die Franzosen, welche sich vor der überlegnen Zahl eine Zeit lang hatten in die Forts zurückziehen müssen, sind nun wieder von der ganzen Insel Meister. Mehrere Malteser Ritter, welche verdächtig sind, werden aus Malta verbannt, andre führt man nach Frankreich, damit sie von ihrer Aufführung Rechenschaft geben. Man erwartet in Malta 3000 M. welche von Korsika aus dahin geschickt worden und ein Convoi unter dem Geleit von 4 Linien Schiffen, welches aus Toulon ausgelaufen ist, durch Sturm gezwungen worden, in die Inseln Hieres zurückzukehren, seitdem sich aber wieder auf den Weg gemacht hat. Regen stürmt, sehr See ist jetzt kein feindliches Schiff in dieser Gegend.

Ein Brief aus Genua gibt die Bestätigung der Nachricht, daß eine spanische Flotte von 4 Linien Schiffen, 5 Fregatten und mehreren Transportschiffen, unter dem Kommando des D. Alvarre, eines verdienstvollen Offiziers, aus den philippinischen Inseln nach Indien absegelt ist, um sich daselbst mit Richery zu vereinigen, die Engländer anzugreifen und Buonaparte zu unterstützen. Der Kommandant von 2 spanischen Fregatten, welche in Genua angekommen sind, hat versichert, daß diese Nachricht vollkommen gegründet sey. — Die Gegenwart Buonaparte's in Egypten und Syrien hat schon einen sehr unangenehmen Einfluß auf die Handlung in Konstantinopel gehabt. Die Kommunikation zwischen dieser Hauptstadt und Arabien ist abgeschnitten, so daß der Kaffee daselbst schon auf den Preis von 3 Fr. das Pfund gestiegen ist und die Pforte ihn nun aus Deutschland verschreibt. —

David geht als Legationssekretäre mit Troupe nach Scutigard, an dessen Stelle kommt Bignon aus der Schweiz nach Mailand. — Im Hafen von Ancona liegt eine franz. Transportschiffe mit Auslaufen bereit, welche bestimmt scheint, Lebensmittel, Munition und Truppen nach Corsu zu bringen. — Man versichert, daß der Divan in Konstantinopel bereits die Augen öffnet und große Unruhe über die gefährlichen Hilfstuppen empfindet, mit welchen Rußland gegen ihn so freigebig ist. — Dem franz. Gesandten Sieyes in Berlin wurde vor einigen Tagen durch einen Courier die Befehung zugesandt, daß er trachten soll, den Einfluß und die Vermittlung Preussens zu benutzen, um einen allgemeinen Frieden in Europa zu bewirken. — Wiederholt versichern Pariser Blätter, daß, wenn man mit dem Feinde nicht auf andre Art zu Stand kommen könne, die römische Republik als Opfer dargebracht und zwischen Neapel und Florenz getheilt werden würde.

Bastia auf Korsika vom 19 Oct. In den Häfen unserer Insel haben sich 3000 Mann Linientruppen eingeschifft und sind bereits nach Malta unter Segel gegangen. Da die Witterung günstig und das Meer, so viel wir hier wissen, gegenwärtig frey ist, so hofft man, daß diese Verstärkungstruppen glücklich an den Ort ihrer Bestimmung ankommen werden.

Großbritannien.

London vom 2 Nov. Auf der Insel Malta hat sich die franz. Garnison, welche sich in die Festen zurückgezogen hatte, den 29ten Sept. an die Einwohner ergeben. Die Nachricht ist zuverlässig, der portug. Gesandte hatte von seinem Hof den Auftrag, dem Anstigen diese Nachricht mitzutheilen.

Der Londoner Chronikle enthält über diesen Gegenstand folgendes. Gestern ist eine Post aus Lissabon angekommen, das Prinz Adolph Paketboot brachte sie nach einer 13tägigen Fahrt nach Falmouth. Gestern erhielt die Regierung mit der Lissaboner Post die Nachricht, daß die franz. Truppen auf der Insel Malta sich durch Kapitulation an die Einwohner dieser Insel ergeben haben. Kurz vorher waren sie genöthigt worden, sich in die Hauptfestung zurückzuziehen, wo sie so sehr Mangel an Lebensmitteln litten, daß sie endlich gewonnen wurden, eine Kapitulation anzubieten, welche nach einigen Anstand von dem Volk angenommen wurde. Bei Abgang dieser Nachricht war das Volk in völlig ruhigem Besiz der Insel, und die ganze franz. Garnison Kriegsgefangene. — Auch erfahren wir, daß verschiedene Transportschiffe, und 1 oder 2 Kriegsschiffe, welche in dem Hafen waren, in die Hände einer kleinen brittischen Eskadre geriethen, welche kurz vorher diesen Hafen blokirte, und dadurch die Uebergabe der Insel beschleunigte. — Obgleich diese Nachricht nicht unmittelbar aus einer offiziellen Quelle kömmt, so wird

sie von den Ministern doch nicht bezweifelt. — Diese
 nämliche Nachricht hat auch der Herzog von York er-
 halten, welcher sie dem König in St. James mittheilte.
 — Die Regierung hat über L'Isabon die Nachricht
 erhalten, daß der Ocean von 84 Kanonen, und 3 an-
 dere engl. Linienschiffe mit 6 franz. Breiten vom Nil
 in Gibraltar angekommen sind. — Lord St. Vincent
 blokirte noch immer den Hafen von Cadix. — In L'Is-
 abon glaubt man, daß der Gen. Stuart mit den
 Truppen unter seinen Befehlen nach Malta gefegelt sey.
 — Die Fregatte Sirius, von 36 Kanonen, hat im
 Norden vom Texel eine holländische Fregatte genommen,
 welche 200 Mann Landungstruppen, wahrscheinlich nach
 Irland bestimmt, an Bord hatte. Die holländische
 Fregatte hat keinen einzigen Kanonenschuß gethan. Der
 Sirius macht noch Jagd auf eine andere holländische
 Fregatte. Es heißt, er habe sie auch weggenommen, die
 Admiralität hat aber keine Nachricht davon. — Gestern
 kam eine Post aus Dublin mit Briefen und Zeitungen
 vom 27ten Oct. an. Den 2ten Oct. waren die Kriegsschiffe
 Kanada, Foudroyant und Mermaid in der Leugh
 Swilly Buacht, aber von der Ankunft des Hohe hörte
 man noch nichts. — Die hiesigen Blätter sagen. Der
 Römisch-Kaiserl. Hof habe sich jetzt geweiht, einen
 neuen Subsidien-tractat mit England zu schließen.
 Sie setzen hinzu, es sey schon vorläufig von einer Con-
 vention die Rede gewesen, wodurch stipulirt werden sollte,
 daß die ehemals hier contrahirte Kaiserl. Anleihe bald
 wieder bezahlt und daß ein neuer tractat zwischen den
 beyden Höfen geschlossen werden solle. Der Wiener
 Hof habe sich indes geweiht, diese Convention zu
 ratifiziren, indem er entschlossen sey, den Frieden auf
 dem besten Land wo möglich zu erhalten. — Die De-
 peschen des franz. Direktoriums an General Buona-
 parte, welche bey Alexandrien von ein paar unserer
 Matrosen aufgefangen wurden, als sie über Bord ge-
 worfen worden, sind jetzt in einem Linienschiff auf dem
 Weg nach England. Lord St. Vincent, an den sie
 gesandt worden, hat sie bey ihrer Wichtigkeit keinem
 andern Schiff anvertrauen wollen. — Bey Kallala
 Bay in Irland soll man wieder einige feindliche
 Schiffe, einige sagen 7 bis 8 Fregatten, entdeckt ha-
 ben, die wie man hinzusetzt, aus Rochelle ausgelaufen
 waren. Dies ist aber unverbürgt, so wie eine andre
 Nachricht, daß die Franzosen wirklich 300 Mann zu
 Kallala gelandet hätten.

P r e u ß e n .

Berlin, vom 3 Nov. Am Dienstag Mittag ward
 der Leichnam des alhier verstorbenen türkischen Boih-
 schafters, Aziz Ali Effendi, so weit die Umstände und
 die im mahomedanischen Gesetz vorgeschriebene Eile es
 zuließen, nach türkischer Sitte beigesetzt. Das Gesetz
 des Propheten verordnet nemlich, mit der Beerdigung
 möglichst zu eilen, dergestalt, daß ein Türk, der am

frühen Morgen stirbt, noch vor Sonnen-Untergang,
 oder, wenn er am Nachmittag stirbt, höchstens am
 folgenden Morgen zur Erde bestattet werden muß.
 Dieser und den übrigen Vorschriften möglichst gemäß,
 ward vor dem Hallischen Thor ein Begräbnisort er-
 kauft und unverzüglich ausgemauert. Nach dieser
 Grabstelle ward der entseelte Leichnam in einem höl-
 zernen Sarg, der jedoch in reichen mit Gold durch-
 wirkten Stoff gehüllt war, auf einem mit 6 Pferden
 bespannten gewöhnlichen hölzernen Wagen hingebracht,
 der mit einer grüntüchernen Decke behangen war. Um
 das allzu große Zudrängen zu verhüten, ritten 6
 Mann Husaren voraus. Auf dem Wagen stunden
 zur Rechten und zur Linken des Sarges zwey von den
 Bedienten des Gesandten mit metallenen Räucherbecken,
 auf deren Glut bis zur Grabstätte hin unablässig mit
 geraspeltem Sandelholz geräuchert ward. Unmittelbar
 nach dem Leichenwagen gingen die Bedienten des
 Gesandten zu Fuß. Der Sohn des Verstorbenen hin-
 gegen, nebst dem Dolmetscher und den übrigen Ge-
 sellschaftern, folgten in zwey Wagen. In Ermang-
 lung eines Imams oder türkischen Priesters (der bald
 nach der Ankunft des Boihschafers nach seinem Va-
 terland zurückgegangen war) las bey Einsetzung des
 Sarges, der Sohn des Verstorbenen, unter Aufsicht
 eines Gehülfs, aus dem Koran die üblichen Gebete
 her. Der Leichnam ward, nachdem der Goldkoff vom
 Sarge weggenommen war, in gewöhnlicher horizonta-
 ler Lage der Erde übergeben, mit dem Gesicht nach
 Morgen, als der Weltgegend hingewendet, wo Mecca,
 der Begräbnisort des Propheten liegt. Auf dem Rück-
 weg warf der Sohn des Verstorbenen Geld unter das
 nachströmende Volk aus, weil das Gesetz des Prophe-
 ten bey diesem Anlaß Almosen gebietet.

I t a l i e n .

Triest vom 24 Oct. Der Capitain einer vor 20
 Tagen von Tschesme abgefegelten Oesterreichischen hier
 eingelaufenen Brigantine brachte die Nachricht mit, daß
 er auf seiner Fahrt in den Gewässern von Scio 2
 Russische und Türkische Kriegsschiffe, welche 14 Kano-
 nierchaluppen bey sich hatten, gesehen habe. Derselbe
 begegnete noch 14 theils Russischen, theils Türkischen
 Schiffen, die nach den ehemaligen venetianischen Inseln
 segelten.

Rom vom 24 Oct. Das offizielle Journal liefert
 uns folgende Nachrichten von der in Asien sich befind-
 lichen franz. Armee. General Buonaparte hat bey St.
 Jean d'Acre die Armee des Pascha Achmet total geschla-
 gen und sowohl von dieser Stadt als auch von Aleppo
 und den vornehmsten Syrischen Städten Besitz gekom-
 men. Nichts widersteht seiner Unererschrockenheit und
 der Richtigkeit seiner Pläne. Allein diese Nachricht be-
 darf noch Bestätigung, da sie gar keinen Datum ent-
 hält, an welchem sich dieses zugetragen haben soll. —

Ein zu Neapel eingelaufener englischer Cutter brachte die Nachricht mit, daß er auf seiner Rückkehr von Alexandrien auf der Höhe von Cypern eine 25 Segel starke franz. Convoy unter Begleitung von 3 Fregatten nach Alexandrien segelnd, gesehen habe. Da sich gegenwärtig nur 2 englische Fregatten vor Alexandrien befänden, so müsse diese Convoy allem Vermuthen nach glücklich eingelaufen seyn.

Genua, vom 26 Oct. Von Barignano (im Volognesischen) geht die Nachricht ein, daß die Engländer und Neapolitaner zu Gaeta (einer der festesten Städte und Häfen im Königreich Neapel) mehrere leichte Schiffe und Kanonierbothen ausüßten, um, wie es heißt, eine Landung zu unternehmen. Man fürchtet, daß sie dieselbe bey der Mündung des Magraflusses, der aus den Appenninen kommt und unsern von Massa ins Meer fällt, ausführen möchten, indem bereits den 15. dieß bey Lovegna ein großes Fahrzeug erschien und die Küsten relognoscirte. Die Wache gab Feuer und zwang es, durch Kanonenschüsse zum Rückzug, nachdem dasselbe eine Zeit lang heftig gefeuert hatte. Man sah sonst kein feindliches Schiff, ausser einer engl. Brigantine, die sich von Zeit zu Zeit in der Ferne sehen ließ. Ser. Riotta hat indessen alle Einwohner aufgeboten und die nöthigen Anstalten getroffen, um eine feindliche Landung zu verhindern. Der Hafen von Ancona wird wirklich von 3 engl. Fregatten blockirt und die Kommunikation mit Corfu und den übrigen Inseln der Levante ist dadurch gänzlich gehemmt. Auch kommt kein Schiff mehr aus der Levante hier an, welches Nachricht von der Lage jener Gegenden bringen könnte.

Mayland, vom 31 Oct. Es bestätigt sich, daß seit dem 15ten Sept. alle Verbindung der Franzosen auf Malta mit dem festen Land abgeschnitten ist und daß sie sich, durch den Aufruhr der Einwohner der Insel genöthigt, in die Forts zurück gezogen haben. Es sollen im Hafen von Valetta 2 französische Linien-schiffe und 3 französische Fregatten, auch 2 Maltesische Kriegsschiffe, letztere aber entwaffnet liegen. Die Blockade wird durch die Engländer und Portugiesen fortgesetzt. — Auf Malta ist die eigentliche Hauptstadt Valetta, nebst den dazu gehörigen Festungswerken und dem ersten oder großen Hafen in den Händen der Franzosen. Da werden sie blockirt. Der übrige Theil der Insel ist mittelst des 2ten Hafens, der gegen Mittag liegt, in Verbindung mit den Engländern und Portugiesen, welche sogar ihre Botten dahin einführen. Die Franzosen haben sich täglich mit den Einwohnern, bey dem Fouragiren, zu schlagen. In gedachtem großen Hafen liegen die fran. u. span. aus Alexandria gekommenen und die 2 Maltesische Schiffe.

Venedig, vom 4 Nov. Ein Schreiben des engl. Vicekonsuls zu Syracus an den Generalkonsul dieser Nation in Palermo vom 28. Sept. enthält, daß die portugiesische Eskadre eine aus Malta ausgelaufene franz. Fregatte genommen habe, worinn sich gewisse Personen versteckt befänden, die auf den Fall, daß, wie es wegen Mangel an den nöthigen Lebensmitteln der Ansehn hat, die franz. Besatzung sich bald ergeben müßte, der Gefahr entgehen wollten, gefangen zu werden. — Von Bologna schreibt man, daß wieder viele franz. Truppen und Kriegsgeräthschaften durch die dortige Gegend gegen die neapolitanische Grenze ziehen. — Die neue cisalpinische Konstitution, die in Mailand erst nach manchem tumultuarischen Ausbruch und auf eine Art, welche die Freiheit der Stimmen eben nicht ins günstigste Licht setzte, angenommen worden ist, hat zu Brescia das Schicksal gehabt, durch eine Mehrheit von 767 Stimmen gegen 3 verworfen zu werden. — Zeitungen aus Genua vom 31. sprechen von einer nahen Veränderung, wodurch ein Theil des Gebiets dieser Republik gegen eine anderweitige Entschädigung an Frankreich kommen soll.

Türkey.

Konstantinopel, vom 12 Oct. Die neuesten Nachrichten aus Egypten sagen nichts bestimmtes über Buonaparte. Nach der Niederlage der Flotte den 8. Aug. durch die engl. Flotte unter Admiral Nelson, nach der Blockirung des Hafens von Alexandrien und bey dem unersichtbaren Verlust vieler seiner Truppen kann seine Lage unmöglich gut seyn. Doch soll er sich noch in der Gegend von Cairo halten. — So eben hat man hier die Nachricht erhalten, daß die türkische und russische Flotte schon die Meerenge der Dardanellen weit hinter sich haben. Das Geschwader hat sich getheilt, die eine Hälfte segelt nach Alexandrien und die andre befindet sich bereits in den Gewässern von Corfu. Dorthin sollen die Franzosen alle die Truppen zusammen gezogen haben, die sich auf den verschiedenen neufränkischen Inseln befanden. Letztere sind ganz geräumt und folglich ihrem Schicksal überlassen. Corfu allein ist wegen seiner Festungswerke haltbar.

Todes-Anzeige.

Dem toten dieses nahm Gott meine geliebte Frau, Charlotte eine geborne Sanderin von meiner Seite. Sie starb an einer Lungen-Entzündung im 40sten Jahr ihres Lebens und hinterließ vier Kinder, die der mütterlichen Sorge noch wohl bedürften. Mit trauvoldem Herzen mache ich ihren Tod allen bekannt die an meinen Schicksalen freundschaftlichen Antheil nehmen, und empfehle, unter Beibehaltung der Bekundigungen, mich und meine Kinder in et fernern Gewogenheit und Bedr. Binzen den 11. Nov. 1798.

Mählm Pfarrer.